

Sieben Tage in Russland

Von Tammo GLÄSER, Wedemark (D)



Die beiden Landtechnik-Filmer Jörn und Tammo Gläser haben vergangenes Jahr eine Reise nach Russland gewagt. Ihre Erlebnisse haben sie zu einem neuen Video verarbeitet. Vorab gewähren sie uns einen Einblick in ihr Reise-Tagebuch.

Im Herbst 2010 haben wir uns zu einer landwirtschaftlichen Film-Tour nach Russland entschlossen. Die Idee hat uns schon lange beschäftigt. Vor allem der Kontrast zwischen hochmoderner und traditioneller Landwirtschaft reizte uns. Doch die Planung gestaltete sich schwierig. Die Kontaktaufnahme zu Verantwortlichen vor Ort, die bürokratischen Barrieren, aber auch die schwierigen Witterungsbedingungen und die Waldbrände ließen den Start des Trips bis zuletzt offen. Anfang September ging es dann aber endlich los. Wir berichten darüber, was wir in sieben Tagen in der russischen Schwarzzerderegion rund um die Stadt Voronezh, 500 km südlich von Moskau, erlebt haben.

Tag 1: Rüben und Sonnenblumen

Wir sind mit dem Betriebsberater Klaus John unterwegs. Wie auch zahlreiche andere Europäer, arbeitet er für

Russland in Zahlen

Fläche: 17 Millionen km² (Österreich: 83.000 km²). Damit ist Russland das größte Land der Erde.

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 190 Millionen ha (Österreich: 3,3 Millionen ha)

Bevölkerungsdichte: 9 Einwohner pro km² (Österreich: 99 Ew./km²)

eine Agrarholding im Gebiet rund um Voronezh. Seine heutige Aufgabe ist es, verschiedene Rübenbestände zu beurteilen, um Prognosen über den Erntezeitpunkt und die Ertragsverhältnisse zu treffen. Vielen Kulturen hat in diesem Jahr der extrem trockene Sommer zugesetzt. Nach den Rekordernten der vergangenen zwei Jahre ein herber Rückschlag. Landtechnisch wird es für uns erst am Nachmittag interessant. Vier Don Mähdrescher 1500B und eine neue Rostselmasch-Maschine vom Typ Acros 560 arbeiten auf einem Sonnenblumenschlag. Schnell merken wir, dass wir hier nur mit Englisch nicht weiterkommen würden.

Tag 2: Rundfahrt im Lada

In der Nähe der Kleinstadt Liski, rund 100 km südlich von Voronezh, hat eine weitere große Agrarholding ihren Standort. EkoNiva agricultural enterprises bewirtschaftet in der russischen Schwarzzerderegion rund 100.000 ha und hält etwa 12.000 Rinder, darunter 6.000 Milchkühe. Auch Europas größter John Deere-Händler gehört zum Unternehmen. Wir besuchen Sidonie Pifferling, sie ist zuständig für die Organisation verschiedener Produktionsverfahren und nimmt uns im Lada Geländewagen mit zu einer Rundfahrt. Viele Fahrer arbeiten in unglaublichen 24 Stunden-Schichten auf ihren Maschinen. Es ist der erste Regentag seit langem.



Tammo (li) und Jörn Gläser (re) zusammen mit Traktorist Victor Vasiliewitch vor seinem Raupentaktor.

Tag 3: Großtechnik aus Schweden

Auch heute ist die Stadt Liski der Ausgangspunkt für unsere Erkundungen. Pär Holm ist Schwede und organisierte für Väderstad den Vertrieb und Service in Russland. Er nimmt uns mit zu unserer bisher größten Drillmaschi-



Diese Fendt-Mähdrescher haben bereits viele Hektar auf dem Buckel. Sie dienen nun noch als Ersatzteillieferanten.



ne. Wir stehen gerade am Rand eines 250 ha großen Schlags, als sich die 18 m breite Väderstad Seed Hawk nähert. Davor arbeitet ein 543 PS starker John Deere 9630. Am Feldrand herrscht Langeweile. Ein Kran wartet, um das Saatgut aus Big Bags nachzufüllen. Der Säwagen verlangt aber nur alle 2 ½ Stunden Nachschub.

Tag 4: Russland-Klassiker

Für heute haben wir uns echte russische Technik vorgenommen. Nur etwa 50 km östlich von Voronezh treffen wir Victor Vasiliewitch, der mit seiner 19 Jahre alten Raupe und einer Egge den vorher gepflügten Schwarzerdeboden bearbeitet. Über unsere Dolmetscherin erfahren wir, dass der Acker das erste Mal seit vielen Jahren wieder bewirtschaftet wird. Angesichts der perfekt quadratischen Fläche, die mit Hecken vor Winderosion geschützt ist, kann Victor uns die Frage nach dem „Warum“ allerdings nicht beantworten. Möglicherweise haben Kraftstoff oder Saatgut gefehlt. Spannend ist die Mitfahrt auf dem Deckel der Kühlbox in der Kabine des 150 PS-Kettenschleppers. Mit den Füßen auf der Zusatzbatterie gibt Victor der Raupe die Sporen. Die hohen Temperaturen in diesem Jahr, in Kombination mit der Abwärme des Motors, haben schon häufig die 50 Grad-Marke in der Kabine geknackt, erzählt uns Victor.

Tag 5: Rübenernte mit Hindernissen

Die Rübenernte hat begonnen, doch die Rodebedingungen sind schwierig. Aufgrund der Trockenheit sind viele



Rübenkörper unterentwickelt oder verfault. Der Betriebsberater Klaus John hat alle Hände voll zu tun, um mit den Mitarbeitern vor Ort die sieben Rübenroder von Holmer, Ropa und Agrifac auf die Erntebedingungen einzustellen. Gleich daneben warten zwei Rübenreinigungslader von Ropa und zahlreiche Kamaz-Lastwagen darauf, dass die Zuckerfabrik wieder Rüben annimmt. Wegen eines Kapazitätsengpasses wurde die Annahme bis auf Weiteres gestoppt. Wann es weitergeht, ist noch unklar.

Tag 6: Sonnenblumenernte

Vor den Stadttoren von Voronezh ist die Sonnenblumenernte in den letzten Zügen. Auf einem Acker neben der Landstraße arbeiten drei New Holland CX 8070. Am Feldrand treffen wir Alexej, der für die Organisation des Einsatzes zuständig ist. Er klagt über die schlechten Erträge: „Nur eine Tonne holen wir vom Hektar“, erzählt er uns. „In guten Jahren ist es mehr als doppelt so viel.“ Er verweist uns an einen Kollegen, der gleich um die Ecke mit einer österreichischen Drillmaschine arbeitet. Aus dem „gleich um die Ecke“ wurden dann 25 km, aber die Fahrt hat sich gelohnt. Im Sonnenuntergang gelangen uns tolle Aufnahmen von der Hatzenbichler Terminator TH9, die von einem 8420er John Deere gezogen wird.

Tag 7: In Russland tut sich was

Auf dem Gelände einer Agrarholding in der Nähe der Kleinstadt Ertil sind wir mit dem Chief Agronomist Torbjörn Karlsson unterwegs. Mit Nikolaj, einem alt eingesessenen Mitarbeiter, fahren wir zu allen Maschineneinsätzen. Neben der Sonnenblumenernte mit drei Claas Lexion 570 fährt uns Nikolaj auch zu einem John Deere

◀ Sonnenblumen-Ernte mit vier russischen DON 1500B-Mähdeschern. Die Abfuhr des Ernteguts wird von Kamaz-Lastwagen übernommen.

◀ Diese neue Getreidelagerungs- und Trocknungsanlage zeugt vom Umschwung in der russischen Landwirtschaft.



Landwirt-TIPP

Weitere Bilder von der Russland-Reise sowie den Video-Trailer zur DVD finden Sie im Internet auf www.landwirt.com/landtechnik/



re 9430 mit einer 8 m breiten Väderstad Rapid Drillmaschine. Der Fahrer muss eine Lücke im bereits auflaufenden Bestand schließen. Trotz des GPS-Lenkensystems ist nachts wohl ein Fehler beim Wenden passiert, denn ein 8 m breiter Streifen liegt brach.

Auf dem Betriebsgelände ist die neue Trocknungsanlage erstmals in Betrieb. Neben den modernen Landmaschinen, die wir in den letzten Tagen gesehen haben, ist auch dies ein Zeichen dafür, dass sich überall in Russland langsam etwas tut. Die zunehmend bessere Infrastruktur und die Versorgung mit Gas, Strom und Wasser zeugen vom Umschwung. Während unserer 7-tägigen Reise gelang uns ein spannender Einblick in die russische Landwirtschaft. Vor allem die Gastfreundschaft der Landbevölkerung ist uns sehr positiv in Erinnerung geblieben. ■

Die Russland-Reise auf DVD

Die ganze Geschichte der Russland-Reise von Tammo und Jörn Gläser erzählt die neue DVD „Landwirtschaft in Russland Vol. 1“.

Laufzeit: 90 Minuten, Sprecher: deutsch, englisch, französisch
Preis: 25,50 Euro zzgl. Versandkosten. Erhältlich im „Landwirt“-Shop.

